



Frist vorbei Bezirk räumt Zeltlager an Lombardsbrücke

City - Das illegale Zelt-Dorf an der Lombardsbrücke wurde geräumt!

Die Stadtreinigung rückte mit Müllwagen an, hatte viel zu tun - laut Bezirksamt Mitte mussten drei bis vier Kubikmeter Unrat vom Rasen geräumt werden!

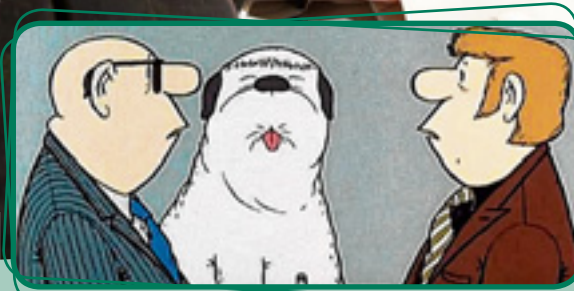
Drei Zelte wurden abgebaut. Einige „geduldete“ Camper unter der Brücke durften bleiben, bekamen aber Infos zum städtischen Winternotprogramm.

Seit dem Sommer standen immer wieder illegale Zelte an der Alster - von der Kunsthalle bis zur Lombardsbrücke. Bezirksamtsleiter Andy Grote (SPD) hatte den City-Campers letzte Woche eine Frist bis zum Abbau der Zelte gegeben. Vorbei. jökö



Ein Hauch von Lorient: Hündin Zumi mit der Münchnerin Stephanie Lang von Langen (li.) und BILD-Reporterin Miriam Käefert

BILD BEI DER BEKANNTESTEN TIER-PSYCHOLOGIN DEUTSCHLANDS



«Bello, sag mal...» Der legendäre Lorient-Sketch

Wie ich lernte, mit meinem Hund zu sprechen

HH-Lexikon

Schreberstraße

Die Schreberstraße liegt in Groß Borstel und wurde 1932 nach dem Arzt Dr. Daniel Gottlieb Schreber (1808-1861), Begründer der Schrebergartenbewegung, benannt.

Die Hamburger Straßennamen - Woher sie kommen und was sie bedeuten (1970 Euro, Die Hanse-Verlag)



Sex-Rentner im Januar vor Gericht

Rastatt/Iltzstedt - Jetzt ist der Sex-Rentner dran!

Vor dem Amtsgericht Rastatt (Baden-Württemberg) beginnt am 12. Januar der Prozess gegen Klaus G. (63, Foto). Anklage: Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger.

G. war im September mit der 15-jährigen Nachbarin Korinna von einem Campingplatz in Iltzstedt (Kreis Segeberg) durchgebrannt und hatte das Mädchen mit Nacktaufnahmen im Internet zum Sex angeboten (BILD berichtete).

Klaus G. ist geständig. Zu BILD sagte er: „Ich bereue nicht. Korinna hat freiwillig mitgemacht.“ Laut Anklage soll Korinna mindestens sechs Freier bedient haben. Die Männer hatten sie wie auf einer Auktion ersteigert.



Geht gar nicht! „Hunde gehören nicht an den Tisch“, sagt die Trainerin. Zumi sieht das anders



Zumi, wir müssen reden! Stephanie Lang von Langen, Zumi und ihr Frauchen wechseln ein ernstes Wörtchen...

Von MIRIAM KAEFERT und SYBILL SCHNEIDER (Fotos)

City - „Herr Otto Mohl fühlt sich unwohl am Pol ohne Atomstrom!“

Wau! Ob Hündin Zumi (1) diesen Satz so wunderbar hinbekommt wie ihr Artgenosse im Lorient-Sketch? BILD trifft Hunde-Versteherin Stephanie Lang von Langen (38), Autorin des Buches „Ich weiß, was du mir sagen willst“ (Lübbe Verlag).

Die Hundewiese an der Alster. Zumi guckt skeptisch. Lang von Langen auch. „Der größte Fehler ist, Hunde zu vermenschlichen“, so die studierte Tierpsychologin.

Aber sind Hunde nicht auch nur Menschen? Viele Besitzer schwören, dass ihren felligen Freund das schlechte Gewissen plagt, wenn er

gesündigt hat... Die Hundekennerin: „Das ist Unsinn. Wird er erwischt, spürt er die schlechte Stimmung seines Menschen und reagiert, zum Beispiel mit eingezogenem Schwanz. Das ist kein schlechtes Gewissen!“

Zumi, die schüchterne Straßenhündin aus Moskau, guckt interessiert. Stephanie Lang von Langen hat sie bisher weder betächelt noch auf sie eingeredet.

Das Geheimnis: Einfach mal kommen lassen... „Ständige Aufmerksamkeit stresst“, sagt sie. „Ängstliche Hunde brauchen Souveränität. Redet man ständig auf sie ein, fühlen sie sich in ihrer Unsicherheit bestätigt. Die Stimmung des Menschen überträgt sich.“

Wir trinken Kaffee, tierisch entspannt. Zumi lässt sich mit Sprötchen füttern. Fisch knabbert sie am liebsten. Und Kugelschreiber. „Jeder Hund ist eine Persönlichkeit“, sagt Profi-Frauchen Lang von Langen. „Wir sollten versuchen, die Perspektive des Hundes einzunehmen, um ihn zu verstehen.“

Also, Zumi: Vergiss das Atomstrom-Zitat. Geh lieber spielen.

Geht doch! Lob und lockende Worte bringen Zumi zum Springen



Hüpfen? Nö! Die Mischlingshündin ist anfangs eher unmotiviert

Vicky Leandros singt Fest-Hits für die Hilfe



Spendet einen Teil der Gage für Kinder in Not: Vicky Leandros

City - Für ihre Fans war es das Fest vor dem Fest: Gut 900 Zuschauer freuten sich gestern Abend auf Vicky Leandros auf dem Auftakt ihrer diesjährigen Weihnachts-Tournee in der Laeiszhalle. Eingegrabt von vier prächtigen Christbäumen sang sie deutsche und internationale Weihnachtslieder. Natürlich auch ihren großen Hit „Ich liebe das Leben“.

Bei den drei letzten Songs wurde sie zauberhaft unterstützt vom hiesigen Kinderchor „Blue Voice“. Ein Teil des Tour-Erlöses geht wie 2013 an die BILD-Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“. Top! alex

VAN GOGH, CÉZANNE, NOLDE



Die Kunsthalle am Glockenkieferwall

DAS PLANT DIE KUNSTHALLE 2015

Von VOLKER PESCHEL

St. Georg - Die großen Meister kommen.

Fünf Sonderausstellungen plant die Kunsthalle 2015. BILD stellt sie vor: ★ „Verzauerte Zeit“: Ab 20. Februar, Cézanne, van Gogh,

Bonnard, Manuguin. ★ „Feministische Avantgarde der 1970er Jahre“: Gastspiel ab dem 13. März. Die „Sammlung Verbund“ aus Wien zeigt Arbeiten u. a. von Birgit Jürgenssen.

★ „Photriennale Hamburg“: Sie steht ab dem 20. Ju-

ni unter dem Motto „When There Is Hope“.

★ Emil Nolde in Hamburg: Ab 11. September, Werke des berühmten Expressionisten (1867-1956). ★ Franz Ludwig Catel: Ab 16. Oktober, Italien-Bilder des deutschen Malers (1778-1856).

TÜFTLER AUS JENFELD

10 000 Autos und keine Parkplatzsorgen

Von K. WOLF und R. SAWATZKI (Fotos)

Jenfeld - Die 70-Quadratmeter-Wohnung von Achim Friedmann (53) ist eine riesige Garage. 10 000 Autos „parkt“ der ehemalige Berufs-Soldat hier. Parkplatzsorgen hat er nicht: Keins der Fahrzeuge ist größer als zehn Zentimeter. BILD zu Besuch bei Hamburgs fleißigstem Modellbauer...

Friedmanns Liebe zu den XXS-Fahrzeugen begann als Kind: „Mein Vater war Fuhr-

parkmeister, alles drehte sich um Autos. Als mir die Spielzeug-Wagen zu langweilig wurden, fing ich an, selbst zu basteln.“

Rund 25 000 Arbeits-Stunden und 20 000 Euro hat der Tüftler investiert. Was sagt seine Lebensgefährtin dazu? Anke Pappenhagen (38): „Wir haben ein klares Abkommen: Fahrzeug-Verbot im Schlafzimmer!“



▲ Schwedisches Feuerwehrauto (1960)



▲ THW-Fahrzeug aus den 60ern



Achim Friedmann und sein Fuhrpark. Häufig vertreten: Blau- und Militär-Autos

60 Arbeitsstunden: Großraumrettungswagen

Prozess um den Tod des Hamburger Austauschschülers



Austauschschüler Diren D. († 17) aus Altona

Staatsanwältin Jennifer Clark zeigt die Tatwaffe, mit der Diren D. getötet wurde

Diren durch Kopfschuss getötet

Altona/Missoula - Nach dem zweiten Schuss war alles vorbei - Hirntod!

Im Prozess um den Tod des erschossenen Hamburger Austauschschülers Diren D. († 17) wurden jetzt neue grausame Details bekannt: Ein staatlicher Gerichtsmediziner sagte aus, dass Diren zuerst am linken Arm getroffen wurde.

Der zweite von insgesamt vier Schüssen sei ein tödlicher Kopftreffer gewesen.

Der Zeuge: „Im Grunde genommen war er hirntot als Folge dieser Gehirnwunden.“

Der junge Hamburger war am 27. April von einem Hausbesitzer (30) ertappt worden, als er in dessen offener Garage eingedrungen war. Unter Berufung auf ein US-Gesetz, wonach bewaffnete Verteidigung von Eigentum erlaubt ist, drückte Hausbesitzer Markus K. ab-

Jetzt steht er vor Gericht. Anklage: Mord (BILD berichtete).

Die Eltern sind weiterhin im Gericht anwesend und verfolgen die Verhandlung. Aber als den Jurern ein Polizeivideo vom Tatort gezeigt wurde, verließ Direns Mutter Gülcin (46) den Saal.

Der Film zeigte das Blut ihres Sohnes in der Garageneinfahrt und einen Teil seiner Kleidung. Prozess geht weiter.